

Deutsche sind verunsichert

Das deutsche Fernsehen stellt Schweizer als deutschfeindlich dar

Gemäss einer ARD-Reportage grenzen Schweizer deutsche Einwanderer aus. In Realität sind Beschimpfungen selten und nur einzelne Deutsche verlassen das Land.

KAREN SCHÄRER, MICHELE COVIELLO
Die ARD-Moderatorin blickt ernst in die Kamera und sagt: «In der sonst so beschaulichen Schweiz können Deutsche zurzeit am eigenen Leib erfahren, wie das so ist, ausgegrenzt und beschimpft zu werden – einfach nur, weil sie Deutsche sind.» Am Montagabend wurde in der Sendung «Report München», die jeweils rund drei Millionen Zuschauer erreicht, ein Beitrag zur angeblichen Hetze gegen Deutsche in der Schweiz gezeigt.

Das gezeichnete Bild ist düster. So sagt eine Deutsche: «Man wird hier oft wirklich auf Nazi reduziert. Das stimmt; ich übertreibe jetzt gar nicht.» Viel Raum wird auch der SVP gegeben, die mit ihren Inseraten zum «deutschen Filz» die Debatte über Deutsche in der Schweiz neu angefacht hat. Zu Wort kommt schliesslich eine deutsche Frau, die einen Drohbrief bekommen hat. «Ich jage dir eine Kugel in den Rücken, du elende deutsche Brut, wenn du die Schweiz bis in vier Monaten nicht verlassen hast», heisst es darin.

«Die Schweiz ist xenophob»

Genug von der Schweiz hat eine 36-jährige deutsche Rechtsanwältin, die seit über sechs Jahren in Zürich lebt. Sie erzählt gegenüber dieser Zeitung, sie kehre aus privaten Gründen nach Deutschland zurück. Aber: «Ich bin froh, die Schweiz verlassen zu können, weil mich diese elende Diskussion über



TSCHÜSS Einzelne deutsche Einwanderer packen resigniert ihre Koffer. STEFAN JÄGGI

die angebliche Germanisierung der Schweiz extrem ärgert. Aus Deutschland kommen hoch qualifizierte Leute, von denen die Schweiz profitiert. Und dann werden sie noch fertiggemacht.» Sie empfindet die Schweiz als «xenophob».

Bereits vor einem Jahr hatte die Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR) auf eine Zunahme der Fremdenfeindlichkeit gegen Deutsche aufmerksam gemacht. «Wir haben das Thema letztes Jahr angesprochen, weil wir es für nötig gehalten haben», sagt heute EKR-Präsident Georg Kreis, «das Entscheidende ist aber, was in konkreten Situationen geschieht und wie man sich dabei verhält – und da ist jedes Mitglied der Gesellschaft selbst gefordert.»

Zehn bedrohte Deutsche

Führt man sich folgende Zahlen

vor Augen, scheint die Situation der Deutschen in der Schweiz doch nicht so dramatisch, wie es der ARD-Beitrag glauben machen will: In der Schweiz leben 250 000 Deutsche. Schweizweit haben sich zehn Personen, die Drohbriefe erhalten haben, bei der Polizei gemeldet, fünf davon im Kanton Zürich.

PR-Berater Klaus J. Stöhlker lebt seit 40 Jahren in der Schweiz. Auch er hat am Montag die Sendung «Report München» gesehen. «Ich dachte, ich hör nicht recht», sagt er darüber, «sie war völlig überzeichnet.» Die Zahl der Deutschen, die wegziehen, sei sehr gering. Geschenkt werde einem zwar nichts, doch Vorurteile gegenüber Deutschen sieht er in der Schweiz keine. «Es geht um einen normalen Wettkampf.»

Julia Morais, kantonale Beauf-

tragte für Integrationsfragen im Kanton Zürich, sagt hingegen: «Die Verunsicherung unter Deutschen in der Schweiz spürt man schon.» Morais, selbst gebürtige Deutsche, lebt seit der Kindheit in der Schweiz, spricht aber konsequent hochdeutsch. Sie sagt, sie selbst habe die Erfahrung, beschimpft zu werden, nur ganz selten gemacht – aber diese Erlebnisse sind nicht aktuell, sondern stammen aus den 70er-Jahren.

Jens Wiese, der auf blogwiese.ch über Deutsche in der Schweiz schreibt, empfindet die Debatte als medial aufgebauscht. Trotzdem beobachtet auch er: «Man traut sich, in der Öffentlichkeit Gefühle gegenüber Deutschen auszudrücken.» Für ihn ist diese Entwicklung positiv: «Ich mag es direkt», sagt er.